

Z205

Braunerde, z. T. lessiviert, und Parabraunerde meist aus Fließerdefolgen über früh- bis mittelpleistozänem Schotter**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	z-B12	
Flächenanteil	70–80 %	
Nutzung	vorherrschend Wald	
Relief	steile Hänge	
Bodentyp	Braunerde, z. T. lessiviert, und Parabraunerde, beide mittel und mäßig tief entwickelt	
Ausgangsmaterial	Kies, geröll und Konglomeratschutt führende Fließerden über früh- bis mittelpleistozänem Schotter	
Bodenartenprofil	(Uls–Ut3,G3)	2–5 dm
	Sl2–Ls3,G–fO4–5	3–> 10 dm
	S,G–fO6;^c	
Karbonatführung	stellenweise karbonathaltig unterhalb 3–10 dm u. Fl.	
Gründigkeit	mittel tief bis mäßig tief, Unterboden mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter LN auf
	Unterboden	humusfrei
Bodenreaktion	LN	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
	Wald	mittel sauer bis schwach sauer
Bodenschätzung	keine Angabe	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet Pararendzina aus sandigem Kies; vereinzelt Rendzina und Terra fusca-Parabraunerde aus Kies und Schutt führendem Lehm über Karbonatgestein und Hangschutt aus Muschelkalkmaterial

Kennwerte

Feldkapazität	sehr gering bis gering (60–250 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (50–140 mm)
Luftkapazität	mittel bis hoch
Wasserdurchlässigkeit	hoch bis sehr hoch
Sorptionskapazität	sehr gering bis gering (20–100 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	gering bis mittel (1.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: hoch (3.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: gering bis mittel (1.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.00	Wald: 2.33

Verbreitung und Besonderheiten

viele kleinflächige Vorkommen im Verbreitungsbereich früh- bis mittelpleistozäner Terrassenschotter